

Neue westasiatische *Glaphyrus*-Arten (Col., Scarabaeidae)

von Harald Schweiger

Glaphyrus pubescens nov. spec.

In den Artenkreis von *G. micans* FALD. gehörig. Von allen verwandten Arten durch die dichte Halsschild- und Flügeldeckenbehaarung beim Männchen, den in der hinteren Hälfte nicht punktierten Halsschild beim Weibchen und die bei beiden Geschlechtern nicht gezähnte, verrundete Flügeldeckenspitze ausgezeichnet.

Kopf und Halsschild hell- bis dunkelgrün, glänzend; Flügeldecken braun mit starkem grünen Metallglanz; Mundwerkzeuge, Fühler und Beine braun; die Hinterschenkel beim Männchen schwach grünlich oder erzfärbig überlaufen.

Halsschild beim Männchen bis zur Basis gleichmäßig dicht und stark genabelt punktiert, die gelbe Behaarung sehr lang, anliegend und so dicht, daß der Untergrund fast vollständig verdeckt wird; beim Weibchen in der vorderen Hälfte ebenso wie beim Männchen punktiert, hinter der Mitte jedoch fast glatt, die gelbe Behaarung sehr kurz und aufstehend.

Flügeldecken beim Männchen gleichmäßig dicht und lang anliegend behaart, die Haare nirgends zu Streifen verdichtet, die Rippen nur unmerklich erhöht, an der Spitze ungezähnt und breit verrundet; beim Weibchen ebenfalls sehr lang und dicht gelb behaart, die Haare jedoch zu ganz schwachen Streifen verdichtet, an der Spitze ungezähnt und breit verrundet.

Der große Sporn der männlichen Hinterschienen ist so lang wie die ersten zwei Tarsenglieder. Clypeus beim Weibchen dreizählig, in der Mitte gekielt, der mittlere Zahn viel größer als die beiden übrigen. Länge: 14 mm.

Typen (1 ♂, 1 ♀) in meiner Sammlung; Mosul, Mesopotania.

Über die weitere Verbreitung dieser Art ist bis jetzt noch nichts bekannt geworden.

Glaphyrus ornatus nov. spec.

Ebenfalls in den Artenkreis des *G. micans* FALD. gehörig. Hier mit *pubescens* nov. spec. nächstverwandt. Von diesem beim Männchen durch die kurze und aufstehende, auf den Flügeldecken deutlich streifig verdichtete Behaarung und beim Weibchen durch die kurz aber scharf bezahnte Flügeldeckenspitze zu unterscheiden.

Halsschild grün; Flügeldecken braun, grünlich überlaufen. Fühler, Mundwerkzeuge und Beine braun; Hinterschenkel beim Männchen erzgrün.

Halsschild beim Männchen in der vorderen Hälfte sehr stark und dicht genabelt punktiert, die Punktur gegen die Basis zu jedoch merklich schwächer werdend, die gelbe Behaarung kurz, aufstehend und sehr schütter; beim Weibchen in den vorderen zwei Dritteln ebenso wie beim Männchen punktiert und behaart, das letzte Drittel kahl und glatt.

Flügeldecken beim Männchen kurz und anliegend gelb behaart, die Haare deutlich streifig verdichtet, die Rippen etwas erhaben, an der Spitze ungezähnt und verrundet; beim Weibchen noch spärlicher als beim Männchen behaart, die Haare noch stärker streifig verdichtet, die Zwischenräume fast kahl, an der Spitze mit einem kleinen, aber sehr spitzigen Zahn.

Der große Sporn an den männlichen Hinterschienen ist kürzer als die zwei ersten Tarsenglieder. Clypeus beim Weibchen in der Mitte nur mit einem sehr kleinen Zahn. Länge: 13—17 mm.

Typen (1 ♂, 1 ♀) in meiner Sammlung; Taurus, Cilc. or., As. minor.

Paratypen (4 ♂ vom gleichen Fundort) ebenfalls in meiner Sammlung.

Über die weitere Verbreitung dieser Art ist bis jetzt ebenfalls nichts bekannt geworden.

Zur raschen Trénnung der *Glaphyrus*arten aus der Verwandtschaft des *G. micans* FALD. möge folgende Tabelle dienen:

Männchen:

- 1 Flügeldecken an der Spitze ohne Zahn
— Flügeldecken an der Spitze mit einem mehr oder weniger großen Zahn 3
- 2 Flügeldecken und Halsschild lang und dicht anliegend gelb behaart, die Behaarung den Untergrund fast vollständig verdeckend. Punktur des Halsschildes bis zur Basis gleichmäßig stark und dicht *pubescens* nov. spec.
- Halsschild nur sehr kurz und abstehend behaart. Flügeldecken mit mehr oder weniger starken, aber immer deutlichen Streifen. Halsschildpunktur gegen die Basis schütterer werdend *ornatus* nov. spec.

- 3 Kleiner. Behaarung am Halsschild und auf den Flügeldecken lang, anliegend, den Untergrund fast vollständig verdeckend *laufferi* REITT.
- Größer. Behaarung am Halsschild niemals den Untergrund vollständig verdeckend, auf den Flügeldecken stets mehr oder weniger stark streifig verdichtet 4
- 4 Schenkel grün. Flügeldeckenspitze kürzer. Haarstreifen auf den Flügeldecken weniger deutlich. Trochanter der Hinterschenkel in eine lange Spitze ausgezogen *micans* FALD.
- Schenkel braun. Flügeldeckenspitze länger. Haarstreifen auf den Flügeldecken sehr deutlich. Trochanter der Hinterschenkel mit einer kurzen Spitze *rothi* HAR.

W e i b c h e n

- I Flügeldecken an der Spitze ohne Zahn, verrundet *pubescens nov. spec.*
- Flügeldecken an der Spitze stets mit einem deutlichen Zahn 2
- 2 Zahn sehr lang *rothi* HAR.
- Zahn kürzer 3
- 3 Rippen stärker erhaben, Streifen deutlicher *ornatus nov. spec.*
- Rippen schwächer, Streifen weniger deutlich *micans* FALD.

Glaphyrus cinnaberinus nov. spec.

Mit *G. superbus* CHAMP. nächstverwandt. Von diesem sofort durch die Haarfarbe, Flügeldeckenskulptur und Punktur der männlichen Hinterschenkel zu unterscheiden.

Halsschild grünkupfrig; Flügeldecken braun, bronzefarbig überlaufen; Mundwerkzeuge, Fühler, Beine und die ganze Unterseite dunkel erzkupfrig, die ziemlich dichte und lange Behaarung am ganzen Körper hell zinnoberrot.

Halsschild bis zur Basis noch etwas tiefer und gröber als bei *superbus* punktiert, ziemlich dicht und lang abstehend zinnoberrot behaart.

Flügeldecken noch tiefer und stärker als bei *superbus* punktiert, die Haare überall gleichmäßig anliegend, nirgends streifig verdichtet, der Untergrund fast gänzlich verdeckt, die Nahtwinkel noch schärfer als bei *superbus* gewinkelt.

Männliche Hinterschenkel zwischen den Porenpunkten mit zahlreichen kleinen, glänzenden Körnchen sehr dicht besetzt. Pygidium sehr dicht anliegend, Unterseite lang abstehend zinnoberrot behaart. Länge: 17 mm.

Typus (1 ♂) in meiner Sammlung; Kernschah, Persien.

(Anschritt d. Veri.: Harald Schweiger, Wien; Naturhistorisches Museum, Burgring 7.)

Rückbildungen bei Trauermücken-Imagines (Dipt., Sciaridae)

von Franz Lengersdorf

(mit 6 Abbildungen)

Erbliche Um- und Rückbildungen tierischer Organe gehen zum größten Teil auf Mutationen zurück, worunter wir spontane oder nach Bestrahlung in erhöhtem Maße auftretende Änderungen des Chromosomenbestandes, des Chromosomengefüges oder der einzelnen Gene verstehen, die sich in linearer Anordnung in den Chromosomen befinden. Manche Tierarten zeigen eine verhältnismäßig geringe Neigung zu Mutationen, während andere sich als plastischer erweisen. Wenn auftretende Mutationen unwesentliche Eigenschaften der Tiere abändern, bleiben sie erhalten; führen sie zu Vorteilen, so werden sie sich allmählich durchsetzen, erweisen sie sich aber für ihre Träger als ungünstig und lebensfeindlich, werden sie im Kampf ums Dasein ausgemerzt werden.

Das bekannteste entomologische Objekt für das Studium der Mutationen ist die Tauflye *Drosophila*. Vielleicht könnten auch die Trauermücken geeignete Versuchstiere werden, da bei ihnen eine Anzahl offenbar auf Mutationen zu-

rückgehender Eigenschafts- und Organveränderungen zu beobachten sind, von denen hier die Rede sein soll. (Vgl. die Abbildungen!)

Bei *Bradysia vanderwielii* SCHMITZ, die bei Ameisen auftritt, sind die Taster noch normal dreiteilig, aber die Flügel bereits verkleinert, sowohl in der Breite als auch in der Länge. Bei *Orinosciara brachyptera* LDF., die aus Rasengesiebe der Hochalpen herrührt, sind bei den nur bis jetzt bekannten weiblichen Stücken die Flügel nicht nur verkümmert, sondern auch nur die Vorderadern der Flügel deutlich zu erkennen.

Bei *Geosciara alticola* KIEFF., die aus Erde herrührt, wird ein weiterer Schritt der Reduktion beobachtet. Beim Männchen sind die Taster noch dreiteilig, beim Weibchen zweiteilig. Mit der Reduktion der Taster beim Weibchen geht eine Verkümmerng der Flügel parallel. Bei *Allostoomma subaptera*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomon - Internationale Zeitschrift für die gesamte Insektenkunde](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schweiger Harald

Artikel/Article: [Neue westasiatische Glaphyrus-Arten \(Col., Scarabaeidae\) 114-115](#)